

»» Jürgen Rüttgers wieder Spitzenkandidat mit Rekordergebnis von 97,8 Prozent – CDU NRW stellt Landesliste zur Landtagswahl auf

»»» „Sicherheit mit uns oder Chaos mit Rot-Rot“

»» Im Congress Centrum Essen haben am Samstag rund 230 Delegierte der CDU Nordrhein-Westfalen über die Landesliste zur Landtagswahl abgestimmt und Jürgen Rüttgers mit 97,8 Prozent, nochmals besser als vor fünf Jahren, zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl nominiert.

Generalsekretär Hendrik Wüst begrüßte „die gesamte Breite der Volkspartei CDU“ in Essen – die Vereinigungen, Sonderorganisationen und Netzwerke. Volksparteien hätten Deutschland gut getan, weil sie für Stabilität gesorgt hätten und ein geschlossenes Politikangebot vorlegen könnten. Deshalb bleibe es die Aufgabe der CDU Nordrhein-Westfalen, als Volkspartei auch weiterhin alle Schichten der Gesellschaft zu vertreten.

»» „Nordrhein-Westfalen steht dann zusammen, wenn es ernst wird“

Nordrhein-Westfalen befinde sich in einer Wirtschaftskrise nie dagewesenen Ausmaßes. Dennoch gäbe es heute über 200.000 Arbeitslose weniger als unter Rot-Grün. Das liege daran, dass Nordrhein-Westfalen zusammenhalte, wenn es darauf ankomme, so Wüst. Das zeichne das Land, das zeichne die Menschen aus. Die gemeinsame Anstrengung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, „die Leute in Arbeit zu halten“, Sorge für die Einheit der Gesellschaft. So sei es gelungen, dass die Krise eben nicht den Nährboden für Spalter bereitet habe.



Jürgen Rüttgers stellte die Alternativen bei der Landtagswahl klar: „Sicherheit und Stabilität mit uns oder Chaos mit Rot-Rot“

»» **Linkspartei sind Chaoten, Spalter und Radikale**

Zwar werde man erst nach Ostern in einen kurzen, knackigen Wahlkampf starten. Aber man dürfe nicht nur auf sich selbst schauen, sondern müsse sich auch „sachlich und liebevoll mit der politischen Konkurrenz“ befassen. Es sei die Aufgabe der CDU, die Menschen über die Pläne von Rot-Rot aufzuklären: „Wir werden die Linkspartei mit ihren eigenen Positionen demaskieren.“ Die Linkspartei sei eine reale Gefahr für Nordrhein-Westfalen, sie wolle Hausbesitzer enteignen, den Verfassungsschutz abschaffen, das Recht auf

Rausch ermöglichen: „Das sind Chaoten, Spalter und Radikale.“ Damit lege die Linkspartei die Axt an die Einheit der Gesellschaft. Wüst: „Das ist unser Gegner für die nächsten Monate!“

»» **SPD und Linkspartei bereits einig**

SPD und Linkspartei seien sich in vielen Punkten bereits einig, so Wüst. Mit dem kürzlich verabschiedeten Programm laufe die SPD der Linken hinterher. Zwar sage Frau Kraft, sie suche die Auseinandersetzung und nicht die Zusammenarbeit, doch „wer sie so lange sucht, der sollte sie langsam auch mal finden“.



Zur erneuten Spitzenkandidatur beschenkte Generalsekretär Hendrik Wüst den „leidenschaftlichen Handwerker“ Jürgen Rüttgers: Eine Wasserwaage für weiterhin ausgewogene Politik, einen Schraubenzieher, damit alles sicher und stabil bleibt, Kitt für die Einheit der Gesellschaft und einen Hammer, um den Anderen zu zeigen, wo der Hammer hängt.

»» Wunder am Arbeitsmarkt

Jürgen Rüttgers betonte, im Jahr 2009 sei man deutlich besser durch die Krise gekommen, als man noch vor einem Jahr angenommen habe. Das liege daran, dass Unternehmer trotz Auftragseinbrüchen Mitarbeiter nicht entlassen, sondern gehalten haben, dass Arbeitnehmer und Gewerkschaften Verzicht übten. Er nannte es ein „kleines Wunder“, dass der Arbeitsmarkt nicht eingebrochen sei, sondern es zum Jahresende 2009 sogar 280.000 Arbeitslose weniger gegeben habe als im Mai 2005. „Das beweist: die Soziale Marktwirtschaft ist ein Erfolgsrezept und funktioniert, wenn wir zusammen halten!“

»» Ausgeglichener Haushalt als Ziel

Im vergangenen Jahr habe man zur Bewältigung der Krise große Kredite aufgenommen. Es sei doch klar, dass diese auch zurückgezahlt werden müssten, so Rüttgers. Dies gehe jedoch nur, wenn es auch wirtschaftliches Wachstum gäbe. Er setze auf einen Dreiklang von mehr Wachstum, weniger Schulden und gleichzeitig von Investitionen in Bildung und Forschung. Wenn alles drei zusammenkomme, dann bekomme man auch wieder einen Aufschwung. Es sei doch gelungen, die 110 Milliarden Euro Nettoneuver-

schulung im Jahr 2005 in kurzer Zeit herunterzufahren auf fast Null. Deshalb, weil man 83 Prozent der zusätzlichen Steuereinnahmen für Schuldenabbau genutzt habe und den Rest in Bildung und Forschung investiert habe. Rüttgers: „Schuldenabbau dauert nicht ewig, ist aber eine Frage von kluger Politik.“

»» Chancen für alle Kinder

Man werde sich auch weiter dafür einsetzen, dass jedes Kind die Chance zu sozialem Aufstieg habe, so Rüttgers. Dafür habe man 2,7 Milliarden Euro zusätzlich für Kinder und Bildung ausgegeben – das sei der höchste Zuwachs bei Bildungsausgaben im Ländervergleich. Selbstverständlich sei man mit diesen Anstrengungen noch nicht am Ziel: „Und weil da was zu tun ist, bewerben wir uns um einen neuen Auftrag bei den Wählern.“ Klar sei aber doch auch, dass man nicht in vier Jahren all das aufholen könne, was 39 Jahre lang liegen gelassen worden sei.

»» SPD taumelt

Während die CDU Politik mache, sei die SPD mal dagegen, dann dafür, sie wackele und taumle durch die politische Landschaft. Ebenso verhalte es sich beim Umgang mit der Linkspartei. Erst

sage der Bundesvorsitzende Gabriel, eine Koalition mit der Linken in NRW sei machbar; inzwischen habe er seine Meinung schon wieder geändert. Der SPD-Fraktionsvize sage, die SPD in NRW entscheide selber über ihre Koalitionen und Frau Kraft wolle keine Koalition ausschließen. Dies sei „eigentlich alles unerträglich“, so Rüttgers. Die SPD solle sich den Satz von Johannes Rau zu Herzen nehmen, „der einfachste Weg, Glaubwürdigkeit zu gewinnen, ist schwer genug: Sagen, was man tut und tun, was man sagt“ und ihre Politik endlich wieder danach ausrichten. Stattdessen habe die SPD ihren Kompass verloren und taumle ohne Richtung und führungslos durch die politische Landschaft.

»» Klare Alternativen: Sicherheit oder Chaos

Zum Abschluss seiner Rede stellte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers die Alternativen klar: „Sicherheit und Stabilität mit uns oder Chaos mit Rot-Rot“: Die CDU stehe für die Soziale Marktwirtschaft – Rot-Rot für Staatswirtschaft; die CDU für Gerechtigkeit – Rot-Rot für Gleichmacherei, die CDU für neue Chancen – Rot-Rot für mehr Umverteilung; die CDU für wertebundene Politik – Rot-Rot für materialistische Politik, die CDU für Zukunft – Rot-Rot für die Vergangenheit. Rüttgers: „Gemeinsam werden wir es schaffen – aus Liebe zu Nordrhein-Westfalen.“

Die ersten zehn Plätze der Landesliste:

- 1 Dr. Jürgen Rüttgers
- 2 Eckhard Uhlenberg
- 3 Regina van Dinker
- 4 Karl-Josef Laumann
- 5 Armin Laschet
- 6 Marie-Luise Fasse
- 7 Oliver Wittke
- 8 Barbara Sommer
- 9 Dr. Wilhelm Droste
- 10 Andreas Krautscheid